

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [20. 3. 1899]

mein guter lieber Arthur  
es thut mir so unaussprechlich leid um Sie, und ich kann nicht einmal ein bißchen  
um Sie sein, ich denk fast den ganzen Tag an Sie. Heut war meine PROMOTION,  
von morgen bin ich in BERLIN

HOTEL WINDSOR BEHRENSTRASSE.

Bitte bitte schreiben Sie mir und arbeiten Sie, zwingen Sie sich.  
Ihr alter

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »am 20 März 99.«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »142« 2) mit  
Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »139«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl  
und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 119.

<sup>2</sup> *leid um Sie*] Schnitzler trauerte um seine langjährige Partnerin Marie Rein-  
hard, die am 18. 3. 1899 an Sepsis gestorben war.

<sup>3</sup> *Promotion*] Die Arbeit war betitelt: *Über den Sprachgebrauch bei den Dich-  
tern der Pléjade*.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [20. 3. 1899]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00907.html> (Stand 12. August 2022)